

Lilith - Eine Mutmacherin die Hoffnung schenkt



Lilith war - nach talmudischer Überlieferung – Adams erste Frau. Sie soll geheimnisvoll, verführerisch, doch auch unheildrohend gewesen sein. Ein geflügeltes Wesen von feurig-provokativem Temperament. 1993 gründete Daniela Dahm gemeinsam mit zwei Freundinnen den Verein Lilith e.V.. Ziel des Vereins war und ist die Unterstützung von Frauen mit Drogenproblematik. Es war das erste Projekt seiner Art in Bayern. Die Namenswahl war nicht zufällig, wie mir Dahm erzählt: „Wir wählten Lilith zu unserer Namensgeberin, weil es zwischen der historischen Lilith und den Frauen der Gegenwart deutliche Parallelen gibt. Auch heute noch sind Frauen, die sich emanzipieren, häufig mit Widerständen konfrontiert. Wir holen mit Lilith eine starke, selbstbewusste und häufig verkannte Frauengestalt der Geschichte aus der Unterwelt in die Realität zurück. Für uns ist Lilith Vorbild.“ Und dieses Vorbild scheint Flügel zu verleihen, denn aus dem anfangs rein ehrenamtlich geführten Projekt ist eine Organisation mit 25 hauptamtlichen Fachkräften geworden. Darüberhinaus bietet Lilith fünf Frauen Arbeitsplätze, die selbst eine Drogenvergangenheit haben. Daniela Dahm ist Sozialpädagogin und hatte seinerzeit bereits in der Suchthilfe gearbeitet. Das Angebot der damaligen Drogenberatung ging aber an der Lebensrealität vieler betroffener Frauen vorbei, so erzählt sie mir. „Über 80% der Frauen haben in ihrem Leben sexuellen Missbrauch und Gewalt hinnehmen müssen, ehe sie drogenabhängig wurden“, so Dahm. Sie fing an zu recherchieren. Literatur zum Thema gab es damals kaum. Gemeinsam mit drei Kolleginnen begann Sie ein frauenspezifisches Konzept für die Drogenarbeit zu erstellen. Die Idee für Lilith e.V. war geboren. Lilith war seinerzeit der erste Verein in Bayern mit einem solchen Angebot.

Aller Anfang ist schwer

Es war anfangs nicht leicht, Unterstützer für das Projekt zu gewinnen. Drei Jahre mussten sie mit ihrer Idee Klinken putzen, ehe eine erste Förderung zustande kam. Immer wieder wurde in Zweifel gestellt, ob es denn solch ein frauenspezifisches Angebot brauche. Doch Dahm und ihre Mitstreiterinnen ließen sich davon nicht entmutigen. Heute blickt Dahm mit einem Lächeln auf die Zeit zurück. Lilith e.V. ist mittlerweile deutschlandweit eine anerkannte Institution, und nach Berlin, die zweitgrößte Einrichtung ihrer Art in Deutschland. Ziel des Vereines war und ist es, soziale Einrichtungen zu schaffen, in denen Frauen und Kinder differenzierte und spezifische Unterstützung erhalten, um ihre aktuelle Lebenssituation verbessern zu können.

Heute gibt es neben der Beratung ein Frauencafe, das Projekt „Liliput – Mutter und Kind“, Streetwork, ambulant betreutes Einzelwohnen und Arbeitsprojekte beim vereinseigenen ACTIV-Hausservice und im vereinseigenen Lilith Laden, dem Fachgeschäft für exklusive Damenmode in der Jakobstr. 21-25 im Herzen Nürnbergs. Die Angebote sollen den Frauen helfen zu überleben, ihr Leben zu stabilisieren und eine neue Perspektive zu finden. Dabei ist Autonomie für die betroffenen Frauen von großer Bedeutung. Die notwendigen Veränderungen im Leben finden eben nur statt, wenn es auch gewollt ist. Es ist beeindruckend, wie die Frauen hier Schritt für Schritt eine neue Perspektive für ihr Leben entwickeln können.

Trotz all der positiven Entwicklungen ist die Finanzierung der Arbeit Jahr für Jahr eine Herausforderung. Zwischen 20-30% des Etats müssen über Eigenmittel durch den Ladenverkauf und Spenden erwirtschaftet werden. Trotz der Unterstützung durch Land, Bezirk und die Stadt Nürnberg gibt es Jahr für Jahr Deckungslücken, die es zu schließen gilt. Unterstützen kann man den Verein auf vielfältige Weise, sei es mit Zeit-, Geld- oder Sachspenden, Lohnpatenschaften oder einer Fördermitgliedschaft. Offen ist derzeit noch die Weiterfinanzierung des Mittagstisches. 50% der betreuten Klientinnen haben Kinder! Über das gemeinsame Kochen und Mittagessen soll aufgezeigt werden, wie wichtig gesunde Ernährung ist. Was braucht mein Kind? Was ist gesunde Ernährung? Gemeinsam erarbeitet das Team von Lilith mit den meist jungen Müttern Wege, um den Kindern, trotz der schwierigen Lebenssituation der Mütter, ein gesundes Umfeld zu gewährleisten. Um diese wichtige Arbeit weiter zu führen, werden noch Spender gesucht.

Wer Lilith e.V. unterstützen möchte findet auf der Vereinswebseite unter <http://lilith-ev.de/unterstuetzung.html> alle weiteren Informationen.

Daniela Dahm ist auch nach mehr als 20 Jahren noch nicht müde geworden. „Ich bin sehr dankbar für diese Arbeit. Immer wieder zu sehen, wie die Saat unserer Arbeit in den Frauen aufgeht, ist ein Geschenk“, so Dahm zum Abschluss unseres Gesprächs. Sie kennt so viele Frauen und Kinder, denen es heute viel besser geht. Diese Begegnungen geben ihr immer wieder Kraft weiterzumachen.

Schön, dass es Menschen wie Dahm gibt. Sie ist eine Mutmacherin, die uns zeigt, wie durch Engagement und Beharrlichkeit wunderbare Dinge passieren können.

Herzlich grüßt
Frank Braun